



Sektion Zillach

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines

Einladung

zu der am **Freitag, den 10. Dezember 1937, um 20 Uhr im Saale des
Göbner Bierhauses in Zillach, Widmannngasse Nr. 26, Haffstüben**
ordentlich

Jahres-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahres- und Rechnungsbericht. 2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Bericht über Gletscherbeobachtung. 4. Ueberreichung der Ehren-
zeichen. 5. Anträge. 6. Mitgliedsbeiträge 1938. 7. Ludwig-Müller-
Fonds. 8. Wahl des Sektionsauschusses. 9. Wahl der Rechnungs-
prüfer. 10. Miscellaneous.

Nach Schluß der Jahres-Versammlung hält unser Mitglied Herr Professor
Dr. Walter Freilacher einen

Vortrag über das Thema: „Das Kanaltal“.

Erinnerung an das einftige Arbeitsgebiet. (Richtfieber.)

Bemerkung: Jahres- und Rechnungsbericht gelangen bei der Jahres-Versammlung nicht zur
Verlesung und werden daher nachgehend im Entwurf der Mitgliedschaft zur Kenntnis gebracht;
Einsendungen dagegen sind bei der Jahres-Versammlung vorzubringen.

Der Zutritt zur Jahres-Versammlung ist nur Mitgliedern des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereines, deren Familien und besonders geladenen Gästen gestattet. Die Mitglieds-
karte bzw. Einladung ist auf Verlangen vorzuweisen.

Jahresbericht

der Sektion Millach des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines

über das
Jahresjahr 1937.

I. Verwaltung.

1. Die ordentliche Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines fand am 16., 17. und 18. Juli 1937 in Rauffein statt. Als Vertreter der Sektion Millach fungierte deren Vorstand Herr Rudolf Giber. Das Ergebnis ist in der Folge 9 der „Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines“ vom 1. September 1937 allen Mitgliedern bekanntgegeben worden.

2. In der Zweigstelle Särnten der österreichischen Turn- und Sportfront, der auch die Sektion Millach angehörte, vertrat Herr Rechtsanwalt Dr. Max Blujca, Klagenfurt, die alpinen Angelegenheiten der Sektion.

3. Der Verband der Särntner Alpenvereinssektionen, dessen Geschäftsführung in Särnten der Sektion Klagenfurt lag, hielt am 17. Oktober 1. S. seine Versammlung in Spittal a. d. Dr. ab.

Sie befaßte sich hauptsächlich mit der einheitlichen Regelung der Beiträge für die Neufassung der Söjager Richtlinien und mit Fragen des Jugendwanderns, des Naturstudiums und der Bergwacht. Die Geschäftsführung für das Jahr 1938 übernahm wieder die Sektion Klagenfurt.

4. Die im Vorjahre im Bereiche des Stadlmagistrates Millach und im Gebiete der Bezirkshauptmannschaft Millach angefallene Bergwacht zählt heute 21 Bergwächter, von denen 13 für das ganze Bundesland Särnten beehigt wurden. Es hat sich im Berichtsjahr kein Fall ereignet, der ein Einschreiten der Bergwacht erfordert hätte.

5. Bei der Frage der Neuwahl des Hauptauschusses und des 1. Vorsitzenden des Gesamtvereines im Jahre 1938 hat sich die Sektionsleitung jener Abhilfegruppe angeschlossen, die die Wiederwahl des Hauptauschusses Stuttgart und des 1. Vorsitzenden, Herrn Unberfildsprofessor Doktor R. v. Seibelsberg wünscht.

6. Der Sektion gehören zwei Gauen an, und zwar: Gau Gallal in Sernagor (Dhmann Herr Gustl Kurr) und Gau Rabentheim (Dhmann Herr Oberdenkner Sng. Josef Berlek).

7. Die Geschäfte der Sektion wurden in 7 Auszubildungen erledigt.

8. Die Bereichsstelle für Sittentüftel führte Herr Hans Stichtbaler, Wdhmannstraße 28, dem für seine Müheverwaltung hier herzlich gedankt sei.

9. Um der jüngeren Bergsteigergeneration einen erhöhten Einfluß auf die Betriebsführung und Verwaltung der Sektion zu gewähren, hat die Sektionsleitung aus dem Mitgliederkreise drei jüngere Herren, und zwar die Herren Professor Sellmaus Seckel, Geometer Sng. Harald Pfehr und Kaufmann Sgnas Dnitsch zur Mitarbeit in den Sektionsauschüssen berufen.

II. Mitglieder.

1. Stand am 1. Jänner 1937 . . .	702
Im Jahre 1937 eingetreten . . .	24
Im Jahre 1937 ausgestreuten . . .	43
Im Jahre 1937 gestorbenen
Stand am 1. Dezember 1937 . . .	683

das ist ein Rückgang um 19 Mitglieder.

2. Die Jahresversammlung 1936 hat den Mitgliedern Doktor Dr. Sartburg Freisacher, Oberlehrer Dr. Rudolf Saas, Hauptstudienlehrer Hans Söler, Professor Hans Kleinerth, Steueramtsdirektor Hans Krafel, Richtbinder Alois Kerschmann, Buchbinder Josef Greib, Buchdirektor Hans Sebeckel, Professor Augustus Sonnenleitner, Inspektor Max Frollsch, Bahnbeamter Gustav Raab das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft zuerkannt.

3. Unser Mitglied, der im ganzen deutschen Volke hochgeachtete Richter und Schriftsteller Rudolf Saas hat im Jahre 1937 sein 60. Lebensjahr vollendet. Die Sektion Millach ruft mit herzlichem Glückwunsch dem geistvollen Schlichter unserer deutschen Berge und des deutschen Alpenvolkes zum 30ten Gebortstag ein herzliches Bergheil zu.

III. Sitten.

1. Vertausstüfte.

(Sittentüftel: Reibent August Sngsfelder; Gädler: Anton Schöffmann.)

Die Sitten war vom 25. Mai bis 4. Oktober 1937 tadellos bewirtschaftet, in der übrigen Zeit mit dem Vereinsstüftel zugänglich. Sie war im Sommer von 511, im Winter von 27 Stüften besucht, und zwar 415 aus Österreich, 38 aus Deutschland, 84 aus dem Ausland und 1 aus Übersee. Die Geldübersicht weist gegen das Vorjahr einen Rückgang von 105 Stüften aus.

2. Gerleben-Stütte.

(Im Sommer: Jugendherberge; im Winter: Gehilfte; unbewirtschaftet; Stüttenwart: Reichert Wilsried Geinböck.)

Besuchergahl: 97 (95 Stierreicher, 2 Reichsbesuche), das ist gegen das Vorjahr ein Rückgang von 61 Besuchern.

3. Willacher Stütte.

(Unbewirtschaftet; Stüttenwart: Strommeyer Rudolf Eiber.)

Besuchergahl: 80 Personen (79 Stierreicher, 1 Reichsbesuche), das ist gegen das Vorjahr ein Rückgang von 10 Personen.

4. Raßfeld-Stütte.

(Stüttenwart: Oberinspektor Moriz Benedikt; Pächter: Josef Berger.)

Besuchergahl: Stierreich 381 Personen, Musland 9, zusammen 390, davon 78 Winterbesucher. Wegen des Vorjahr ist ein Rückgang von 74 Besuchern zu verzeichnen. Die Stütte war ganzjährig aufreiterstellend bewirtschaftet.

Die baulichen Schäden an der Stütte (Sauschwamm) konnten mangels der erforderlichen Mittel heuer nicht mehr behoben werden und wurde die Behebung auf das Frühjahr 1938 verschoben.

Zwecks Behebung der Schäden an der Maßsehkunde hat sich die Sektion um eine Geldbeihilfe an die österreichische Bundesregierung gewendet, bisher aber keinen Beispruch erhalten.

5. Willacher Alpenhäuser.

(Stüttenwart: Baumeister Josef Simmelsoß; Pächter: Adolf Frank.)

Ganzjährig tadellos bewirtschaftet. Der Pacht der Willacher Alpenhäuser wurde im Muscherehrungswegen an Herrn Adolf Frank aus Mitterndorf i. Ebn. vergeben. Die Übergabe erfolgte am 8. April 1937.

Besuchergahl: Mus Stierreich 1364, aus Deutschland 31, aus dem Muslande 95, aus Übersee 3, zusammen 1493, davon 412 Winterbesucher.

Die auf drei Jahre verteilten Arbeiten des Umbaus des Gudwig-Maler-Saales wurden heuer vollendet. Die Umgestaltung des Gleiberger Zimmers zu einem prächtigen Sitzraum, die Verlegung des Stiegenaufganges, die Schaffung eines Raumes für Matrasenlager, die Selbstarmachung mehrerer Schlafzimmer, die Schaffung von Vorraträumen für den Stüttenbetrieb und eines Aufbewahrungsräumens für Sportgeräte verdienen besondere Erwähnung.

Das Haus kann nun hoch gesteigerten Ansprüchen zur Sommers- und Winterszeit genügen, was auch im Interesse des von der Stadt Willach geplanten Baues einer Winterportanlage auf der Willacher Alpe gelegen ist.

Die Mauerbauten wurden vom Herrn Baumeister Josef Simmelsoß aufgeführt. Der Entwurf des ganzen Umbaus stammt von unserem Sachmeister, Herrn Carl de Roja, der die Arbeit durch drei Jahre geleitet und in uneigennützigster Weise Säge, ja Moosden hindurch selbst mit Sand angelegt hat, um das Werk im Interesse der Sektion zu fördern. Siebel sind ihm der Pächter Adolf Frank und dessen Vater Karl Frank, Oberoffizial i. R., Wien, werktätig an die Hand gegangen. Ihnen allen sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

6. Stauba d'erbütte.

(Unbewirtschaftete Gehilfte; Stüttenwart: Rechtsanwalt Dr. Ernst Strobl.)

Besuchergahl: 20 Stierreicher, somit 18 Personen mehr als im Vorjahre. Bei einem Einbruchsdiebstahl wurden 3 Betten entwendet. Der Antrag zur Stütte wurde neu markiert.

7. Willgemeines.

a) Im gesamten ergibt sich ein Rückgang der Besuchsziffer gegen das Vorjahr um 454 Besucher. Die im Vorjahre ausgesprochene Hoffnung, die Behebung der heussichen Grenzsperrre werde die Besuchergahl unserer Stütten erhöhen, hat sich nicht verwirklicht. Im übrigen sind die Witterungsverhältnisse (insbesonders zur Winterszeit, ferner die wirtschaftlich nicht gute Lage bei der jüngeren Generation der Bergsteiger wohl die Hauptursachen des Abnehmens der Besuchsziffer unserer Stütten.

b) Eine große Sorge hat der Sektionsleitung die Tatsache gemacht, daß in den unbewirtschafteten Stütten zur Winterszeit eine Nichtbeachtung der Stüttenordnung durch die Gasse eintritt, die der Sektion immer mehr Schaden verursacht.

Da in den einzelnen Ställen ein gewaltiger Einbruch in die Stütten nicht festgestellt wurde, kann es sich in den Ställen nur entweder um Mitglieder oder um solche Personen handeln, die unberechtigt sich im Besitze eines Vereinschlüssels sind.

Berunreinigung der Stütten, unsinniger Verbrauch von Brennholz, Zerreißen und Verschneiden von Betten, Inventarbeschädigungen: das sind die Begleiterscheinungen solcher unliebsamer Gesuche unserer Stütten.

Geber sind die Stäter schwer festzustellen, weil sie sich ja begreiflicher Weise nicht ins Stüttenbuch eintragen und damit auch noch sich von der Bezahlung der Stüttengebühren drücken.

Da die Sektion bei ihrer finanziellen Lage nicht imstande ist, besondere Überwachungsorgane auf die unbewirtschafteten Stütten zu stellen, wird der neue Muscherehrungswegen die Bergwacht mobilisieren, andererseits aber unbewirtschaftete Stütten im Winter sperren müssen, um solche Beschädigungen des Vereines hintanzuhalten.

IV. Bege.

1. Die Verhandlungen wegen Genehmigung eines Saggdieses von Rosenbach zur Bertastille sind

nicht abgelassen, weil allem Zinsfne nach die Forstverwaltung Rosenbach den bisherigen Weg wieder in Stand setzen will.

2. Die ständige Vermurung des Steiges von Zwick auf die Zilsacher Alpe macht eine Verlegung des Zinsfne in seinem unteren Teile notwendig. Verhandlungen mit der Gutsherrschaft Masserleoburg sind eingeleitet.

3. Die ober der Zilsacherhütte gelegene Brücke über den Hochalmbach mußte im Herbstjahre zweimal neu hergestellt werden.

4. Im Gebiete der Maßfeldhütte bedarf die Maßfeldstraße einiger Verbesserungen an Brücken. Der Sektion fällt ein nur geringer Anteil an den Kosten zur Last.

Der Weg durch die Garnisenklamm ist wegen Einflusses einer Folzbrücke vorläufig gesperrt.

V. Zugenbandern.

1. Zugenbdgruqe.

(Zugenbwart: Professor Dr. Walter Grafacher.)

Die Zugenbdgruqe zählte bis 31. Oktober 1937 33 Teilnehmer, davon 3 Snaben und 30 Mädchen. Der Rückgang in der Snabenabteilung ist auf den Übertritt einiger Teilnehmer in die neugegründete Zungmannschaft, bzw. in den Zinsfneverband der Sektion zurückzuführen. Im Laufe des Jahres gab die Regierung eine Verordnung heraus, der zufolge der Zugen ein Verbleiben in der Zugenbdgruqe nur dann gestattet ist, wenn die Teilnehmer gleichzeitig entweder dem österröichsichen Zungvolk oder einer Zugenbdereinigung ihres Glaubens angehören.

Da bis zur gegebenen Frist (31. Oktober 1937) die Teilnehmer unserer Zugenbdgruqe diesen Bedingungen bis auf einen nicht entsprochen haben, schließt die Zugenbdgruqe mit einer Teilnehmerzahl von 1 Teilnehmer ab.

Von der Zugenbdgruqe wurden folgende Touren ausgeführt:

Skil-Tunungsfahrt auf den Zimberg;

Skifahrt ins Gebiet der Zarinöher Zauern; Zanderung in das Rodengebiet;

Zanderung auf die Serlhen;

Tour durch die Söhen Zauern mit Zefseignung des Sonnenblick, Groöglödners, Pögek u. a. m.

Der Einladung zur Teilnahme an der von der Sektion Slagenfurt veranstalteten Bergschule auf der Zraganter Zugenbdberge konnte aus veranlässigter Begründung nicht mehr entsprochen werden.

Zefonbere Zerkienste um die Zugenbdgruqe hat sich Frau Dr. Käthe Stöckel als Stühlerin und Zeterin der Zrädehenabteilung erworben; ihr sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die Zinnahmen der Zugenbdgruqe betragen S. 433-47, denen Zuzugaben von S. 345-54 gegenüberstehen; die Zebahrung schließt daher mit einem Überschuß von S. 92-93 ab.

2. Zungmannschaft.

(Zeller: Professor Selmut Sekte.)

Um den aus der Zugenbdgruqe herauswachsenden Zungen eine Schulung zur Zinsfne rung hochwertiger Zergzefseignungen zukommen zu lassen und das Kameradschaftsgefühl derselben zu fördern, wurde eine Zungmannschaft gegründet, die die Zsterrufen vom 18. bis zum 25. Zebensjahr umfaßt. Die Gründung wurde vom Zauptauschusse untern 9. Zpril 1937 genehmigt und mit einer Zehlfte von 300 Schilling unterzst. Die Zungmannschaft zählt 16 Zungmannen. Sie hielt vier Zeinabende, zwei Vorträge und einen Zletterkurs ab und veranstaltete folgende Zergzouturen: Zeißelkopf-Zionaten, Spitzegel, Zletterschule Zanzianberg, Salzweg (Zordoff-Zrat), Zroßtroka (Zordoff-Zannin), Zleißenbachspitze (Zord-Zante), Zilschberg — Zatrein Spitze — Zlonstald, Zrogkofel (Zord-Zrand und Stüßoff-Zante), Zcharek — Sonnenblick — Groöglödner.

Zinnahmen	S. 321-70
Zuzugaben	„ 231-70
Zest.	S. 90-00

VI. Zergzefseign.

Der Zauptauschuß unseres Zereines hat zwei Zinsfnebern unserer Sektion Zehlfen versehen, die als Zbeitrag zu hochwertigen Zergzfahren im Sn- und Zuzlande gedacht waren.

Eines dieser Zinsfneber hat von seiner Übersetzung des Zeterzigrates in der Zmontblancgruqe prächtige Strikalle von Zrandquarz mitgebracht und der Sektion überlassen, wofür ihm herzlich gedankt sei.

VII. Zührerwesen.

Unter Zinsficht der Sektion Zilsach stehen:

- die Zergzföhler Zostlieb Zsinner in Zrißpolach und Zrang Zerschold in Oberzellach;
- der Zräger Zinton Spößling in Zaas bet Zilsach;
- die Zergzföhler im Zuhesfande Zohann Zansichs, Zleiberg, Zabriel Zostferrnig, Zilsach, Zosel Zatha, Zilsach, Stidor Spößling, Zaas bet Zilsach, und Zaltvarina Zinkler, Zührerzwilwe, Oberbrauburg.

VIII. Zilpne Zinsfälle.

Im Zuzugst 1937 stuzte Frau Zzagenerin aus Zien bei einem Zuzuzuge in die Zernisenklamm infolge Zurchbrechens eines Zrüdenbalken mit ihrem Einzel Zng. Zernmann Zzagenerin und dem Einzelnen Stari Stal in den Zarnenbach und zog sich schwere Zerlegungen zu; die Zegleiter der Zölzhrigen Zanne kamen mit dem Zchrecken davon. Frau Zzagenerin wurde in das Zandstranckenhaus Zilsach und später nach Zien gebracht, wo sie Ende Oktober gestorben ist. Die Zrhebungen der Zern-

barmherzig haben ergeben, daß eine strafbare Ver-nachlässigung pflichtgemäßer Obfolge seitens des Saues Gattal nicht vorliege, weshalb die Staats-anwaltschaft von der Einleitung eines Strafver-fahrens Abstand nahm. Der Sohn der verun-glückten Dame, Regierungsoberbauart Maggen-sonner beanprucht nunmehr von uns die Ent-schädigung für Bergungs-, Spital- und Begräb-niskosten. Die Sektion Zillach hat ihre Vertretung dem Herrn Rechtsanwalt Dr. Ernst Strobl in Zillach übergeben. Die Verhandlungen sind noch in Schwelbe.

IX. Weiterfaktion Zillacher Zipse.

Im Verlaufe des Winters wurde die Fern-sprechleitung von Gleiberg zur Weiterfaktion am Rudwigg-Mattler-Saule durch Gawnen, teils durch Gittinne sehr schwer beschädigt. Den Teil von Gleiberg bis zur Dittschlitzte legte Herr Fer-dinand Schröffelbach wieder instand; den oberen Teil, in dem 20 Säulen abgebrochen waren, hat die Sektion wieder hergestellt; der Gombldoberein hat hierzu eine Beihilfe von 200 Schilling gewährt.

X. Stücherei.

(Stüchewart: Baubdirektor Hans Schelsick.)

Die Stücherei wurde von 70 Mitgliedern in Anspruch genommen.

Zwei beschafft wurde: Murel Sauppe: Stührer durch die Gahniggruppe.

XI. Vereinsleben.

Gelegentlich der letzten Sachresversammlung am 3. Feber 1937 hielt Herr Professor Dr. Darwin Moro einen Vortrag über das Schema „Berg und Bauer“.

Die Sektion veranstaltete vom 25. Juni bis 3. Juli 1937 im Gebäude der Söhren Gewerbe-schule zusammen mit der Särntne Landsmann-schaft eine Ausstellung über den Naturschutz in Särnten. Im Rahmen dieser Ausstellung hielten die Herren Schulrat Behr, Professor Dr. Mattler

Freisacher und Professor Ing. Schmidfelder Vorträge.

Am 4. November 1937 hielt Herr Arnold Plwagger im Schuberstade einen Eidschilber-vortrag über die Orbillerer-Diana-Expedition 1936. Allen Herren Vortragenden sei hier der herz-lichste Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

XII. Vermögenslage.

Der Rechnungsabschluss weist eine Schulden-last von S 6786-23 aus, das ist gegen das Vor-jahr eine Vergrößerung um S 3286-23. Sie er-klärt sich aus den Kosten des Umbaus des Rudwigg-Mattler-Saules. Der Saupplauschub konnte uns dieses Jahr für Bauzwecke eine Beihilfe von nur S 1600— gewähren und haben wir daher beim Gesamverein ein verzinsliches Darlehen von S 1000— aufnehmen müssen.

Der schlechte Besuch unserer Stitten bennützte den Zuschub, zwei Mächtern anderer Stitten Nachschüsse zu gewähren; zudem wurde durch Beschluß der Sauphverammlung 1935 nunmehr die Begahlung der Versicherungsprämien für die Stitten den Sektionen angelastet, was für unsere Sektion eine Plusgabenerhöhung von rund S 700 bedeutet.

Die finanzielle Lage der Sektion ist nicht günstig, doch ist zu beklagen kein Grund vor-handen. Da die Zuchtigkeit der Sektion auf einige Jahre hin abgesehen ist, wird schon im kommenden Jahre es möglich sein, das Gleich-gewicht im Sektionshaushalte wiederherzustellen.

Zin Spenden haben wir erhalten:

Vom Saupplauschub für die Zillacher Zipse S 1600—, für Jugenwandern S 575—, für Bergsteigeret S 160—, vom Stadtmagistrat Zillach S 200—, von Mitgliedern S 26—. Die Sektion sagt hiemit allen Spendern herzlichsten Dank.

Zillach, im Dezember 1937.

Für den Sektionsauschub:

Rudolf Eiber e. h.

1. Vorstand.

Rechnungsbericht 1937.

	S	R	S	R
Stallkamm am 31. Dezember 1936			1646	31
Stifteneinnahmen:				
Stiftlicher Alpenhändler	1850	98		
Stiftlicherhilfe	84	40		
Berthshilfe	563	20		
Magleibshilfe	500	—		
Berthshilfe	242	20		
Glaubwerthilfe	11	—	3251	78
Sonstige Einnahmen:				
Gesende des Magistrates	S 200.—			
Stiftsch	S 2690			
Beiträge	226	90		
Stiftschreibgebühren	7118	26		
Stiftschreiben	14	—		
Stiftschreiben	461	40		
Sinken	9	80		
	11	60	7841	146
Besondere Einnahmen:				
Vom Saupauschuß für:				
a) Stugenbrunne, Winterfahrten	S 150.—			
Stugenbrunne	S 125.—			
b) Stungenbrunne	275	—		
c) Sonstige Winterfahrten	300	—		
d) Beihilfe für Stifflader Stipe	160	—		
e) Darlehen für Stifflader Stipe	1600	—		
	1000	—	3335	—
			16074	95

Ein Gewahrung der Section liegt:

1. Ein Einlagebuch der Stifflader Sparkasse Nr. 144,187 als Station des Herrn Rudolf Franke, Pächter auf der Stifflader Stipe, lautend auf S 1021-75.
2. Ein Einlagebuch der Stifflader Sparkasse Nr. 129,182 als Station des Herrn Anton Gschwindmann, Pächter der Berthshilfe, lautend auf S 928-99.
3. Ein Einlagebuch der Stifflader Sparkasse Nr. 138,848 der Zubwig-Müller-Stiftung im Betrage von S 367-20.
4. Ein Einlagebuch der Stifflader Sparkasse Nr. 91,390 zu Gunsten der Meteorologischen Station auf der Stifflader Stipe, lautend auf K 400.—.

	S	R	S	R
Stiftenausgaben:				
Stiftlicher Alpenhändler	6304	22		
Stiftlicherhilfe	127	94		
Berthshilfe	68	70		
Magleibshilfe	262	43		
Berthshilfe	25	31		
Glaubwerthilfe	23	40	6812	—
Sonstige Ausgaben:				
Verwaltung, Druckfachen, Post und Inkassoposten, Miete usw.	1922	94		
Stifterei	126	95		
Stugenbrunne	275	—		
Stungenbrunne	300	—		
Bergfahrtenbeihilfen	160	—		
Stiftentierpflege (Bertspferrung)	693	—		
Vortrag Arnold Almerger	65	21		
Abgaben und Ehrengelde	81	05		
Sinken an den Saupauschuß	139	55		
Sonstige	43	05	3806	75
Zahlungen an den Saupauschuß:				
a) Darlehensrückzahlung	800	—		
b) für Zeilshilfen	518	40		
c) für A-Beiträge	S 3262.—			
d) für B-Beiträge	S 54250	50	5122	90
Stallkamm am 22. November 1937:				
a) Bargeld in der Kassa	47	79		
b) Guthaben bei der Postsparkasse	115	07		
c) Guthaben bei der Bank für Särlin	15	—		
d) Guthaben in laufender Rechnung beim Saupauschuß	155	44	333	90
			16074	95

Vermögenslage:

Kamm am 31. Dezember 1936: Schuld an den Saupauschuß	S 3500.—
Stiftliche Rückzahlung	S 800.—
	S 2700.—
Neues Darlehen vom Saupauschuß	S 1000.—
Darlehensschuld an den Saupauschuß	S 3700.—
Für die Stifflader Stipe noch zu bezahlende Rechnungen	S 3086.23
Stiftenschuld	S 6786.23
Stifflad, am 22. November 1937.	

Der Sachmeister:
Carl de Roja e. h.